

schößern zu Gröllenburgk, Meinem insonders Vielgünstigen Herren und sehr werthen Freundte pp.

C i t o  
i t o  
i t o  
i t o

WohlEhrenveste, Vorachtbarer und Wohlgelahrter, Insonders Vielgünstiger Herr und sehr werther Freundt,

Wegen bevorstehender Hochfürstl. Beylager alhier, wil von nöthen sein, daß die Straßen und Wege in meiner anbefohlenen Bezircke, welche S. Hochfürstl. Durchlaucht des Herren Breutigams Herr Marggraff, Christian Ernsteses auf nechst annahende, 17. iziges angetretenes Monats Octobr alhiesigen Einzuges, ankommen, und derselben sich gebrauchen müßen, bey Zeithen gebeßert, die Sümpfe und Pfuhe außgefüllet, die Gräben verbrücket, und alle hinderung auß dem Wege gereumet werde;

Dannenhero wolle der Herr Amtschößer behörige Berordnung zuthun versügen, und denen Förstern, so es zukommet, anbefehlen, daß stracks ein iedweder besonders seiner anbefohlenen Refieren die Wege und Straße bereithen, und begehen sollen, und nach derer befundenen beschaffenheit wo nöthig daß selbige gebeßert werden müßen, Der Herr Amtschößer so dan ihnen bedürffende Handarbeithe und Persohnen bestellen, und sonderlich wolle derselbe bemühetsam sein, daß wen obgedachte Ihrer Hochfürstl. Durchl. ein oder daß andere Amt benahen, die Unterthanen an den Straßen, wo der weg nicht zum besten, mit hacken und Schauffeln aufwerffen, und denen Wägen auf bedürffende fällen, forthelffen solle.

Nechst diesen wirdt beim hoffe alhier vermuthet, wann nach gott gebe glücklich vollbrachten Hochfürstl. Beylager, bei der Abreise Ihrer Churf. Durchl. daß Begleide geben nur 1. bis heute Korbiz angesehen sein solte, Jedennoch aber Dieselbe wieder beyseite weg, und also in Tharandischen Walde, sich begeben, daß unvoimerckt Ihrer Hochfürstl. Marggraffens p Ihrer Churf. Dchl. eher nach Freyberg zu Kommen, und also mehr hochgedachte Fürstl. Durchl. wiederum von newen annehmen, und sodan im Freybergk einnehmen wolten, Wie nun dieses geschehen mag — oder nicht, So wil iedennoch von nöthen sein, Daß der Fürstenwegk in Walde, biß nach Nauendorff, ja gebeßert, und zurechte gebracht werde,<sup>1)</sup> Damit Uns außbleibendesfalls Keine Ber-

<sup>1)</sup> Solche Wegebetterungen bei feierlichen Anlässen waren nichts Außordentliches. So lesen wir anlässlich des Begräbnisses bez der Überführung der Leiche des Kurfürsten Johann Georg I. († 1656 am 8. Oktober) nach Freyberg: „Der eigentliche Leichenzug ging über die ostraischen Felder, neben der Schäferei und Gorbiz rechts vorbei, nach Kesselsdorf, Braunsdorf, Fördergersdorf, Spedtshausen, von wo aus die Begleiter zum Frühstück nach Gröllenburg ritten.